

Einblicke

der Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg
November 2021 — Januar 2022



Ausgabe 21

Wir sind ein Licht in der Dunkelheit...

Arnsberger Netzwerk
Leben mit dem Tod
lädt zum Kinoabend ein

**Wie die Beschäftigung mit
dem Tod ins Leben führt**

10.11.2021, 17:00 Uhr

Einlass ab 16:30 Uhr
Residenz Kino Center Arnsberg
Rumbecker Str. 6a,
59821 Arnsberg

Im Anschluss an den Film stehen Mitglieder des Arnsberger Netzwerks
Leben mit dem Tod zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Anmeldung erforderlich:

sternenweg@caritas-arnsberg.de
oder 02932 8055590



Inhalt:

	Seite
Einladung Kinoabend	2
Andacht	4
Bildeindrücke von der Konfirmation	6
Unser Erntedankgottesdienst	8
Ein Tag im Rahmen der Gerechtigkeit	11
Eröffnung des Gemeindezentrums Auferstehungskirche	13
Aktion „Brot für die Welt“ gegen Kinderarbeit	17
Adventsandachten	20
Besondere Gottesdienste November 2021 bis Januar 2022	21
Mein Einsatz an der Ahr	22
Wichtige Adressen und Rufnummern	26
Regelmäßige Gottesdienste	27

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Rückseite) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Durch die Umstellung des Meldewesens kann es vereinzelt vorkommen, dass Sperrvermerke nicht eingehalten werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen und uns zu informieren.

Dies gilt analog auch für die Veröffentlichung Ihrer Daten und Bilder im Internet, da beabsichtigt wird, diesen Gemeindebrief auch auf unserer Webseite: www.evangelisch-in-arnsberg.de zu veröffentlichen.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Arnberg

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (ViSdP: Christoph Decker)

Anschrift: Siehe Rückseite

Auflage: 800

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Dezember 2021

Berichte und Bilder: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der KGM Arnberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

Andacht

„Wenn Gott nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Dieser Satz aus Psalm 127 steht auf einem kleinen Zettel zusammengefasst in einem kleinen Ü-Ei. Es ist ein Geschenk von Dr. Vicco von Bülow zur Eröffnung unseres Gemeindezentrums Auferstehungskirche am 12. September 2021. Eigentlich gehört es in das Fundament unseres Gebäudes. Das aber ist schon fertig. Nun wird dieses Ü-Ei mit diesem wunderbaren Bibelwort einen Platz unter dem neuen Weg zum Haupteingang unseres Gemeindezentrums hinter der Kirche finden.

Ist das nicht wunderbar: Sie kommen zu uns zum Gottesdienst oder einer anderen Gemeindeveranstaltung und gehen über den neuen, barrierefreien Weg – und sie werden dabei von diesem Wort getragen und begleitet.



„Wenn Gott nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

In Gottes Namen kommen wir in unserem neuen Gemeindezentrum Auferstehungskirche zusammen. Sein Geist soll dabei sein, wenn wir Gottesdienst feiern, aber auch wenn wir reden und diskutieren, wenn wir essen und trinken, wenn wir singen und Musik machen, wenn wir malen und basteln, wenn wir miteinander Spaß haben oder auch einander zuhören und trösten.

Sicherlich – alle, die Verantwortung tragen für das, was in unserem Haus geschieht, bemühen sich darum, alles für Sie gut zu planen und vorzubereiten, und Ihnen mit Liebe und Wertschätzung zu begegnen. Doch nicht alles liegt in unserer Hand. Ob ein Funke überspringt zu Ihnen, ob Sie Geborgenheit spüren und sich in unseren Räumen in Zukunft wohl fühlen werden, das liegt auch in Gottes Hand; und ob er aus dem, was wir schaffen und geschaffen haben, etwas wachsen lässt.



„Wenn Gott nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Das gilt eben nicht nur für das Gebäude an sich, sondern auch für unsere Angebote und Veranstaltungen, für Projekte und Aktionen, für die wir mit unserem neuen Gemeindezentrum einen Rahmen geschaffen haben.

Geben wir Gott in unserer Mitte den Raum, den er braucht, um uns allen das zu schenken, was wir brauchen für ein gelingendes Leben.

Ich wünsche uns, dass wir spüren, dass er immer wieder mitten unter uns ist und uns hält und trägt.

Ihre

Claudia Schäfer

Bildeindrücke von der Konfirmation 2021





Unser Erntedankgottesdienst

Text und Bilder I. Fürstenberg

Leider hatte es Petrus in diesem Jahr mit dem Wetter am Erntedankfest nicht so gut gemeint. Die Wetterprognose war leider so schlecht, dass der Gottesdienst nicht Open-Air stattfinden konnte. Die Gemeinde traf sich dann eben kurzerhand im neuen Gemeindezentrum Auferstehungskirche.

Traditionell werden am Erntedanksonntag die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt. Nachdem Pfarrerin Claudia Schäfer die Gemeinde begrüßt hatte, stellten sich die 14 Jugendlichen vor. Sie möchten im nächsten Jahr wieder JA zu Gott und ihrem evangelischen Glauben sagen. In Gruppen präsentierten sie ihre Gedanken zu einem biblischen Ereignis.

Jesus hat vom vierfachen Acker erzählt und von einem Sämann, der seinen Samen auf unterschiedliche Flächen ausstreut:



Auf dem Trampelpfad vertrocknet alles. Auf felsigem Boden können die kleinen Pflanzen keine Wurzeln bilden. Zwischen Unkraut ersticken die Keimlinge. Nur auf fruchtbarem Boden kann etwas wachsen.

Auf verschiedenen Plakaten hatten die Konfis ihre Gedanken festgehalten:

Da gab es ein Plakat, das die Probleme der Jugendlichen aufzeigte. Sie verglichen es mit steinigem Boden! Das zweite sagte etwas zu unserer Agrarpolitik, aber auch von Klimawandel und nicht zuletzt von den Hungersnöten in der Welt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden verglichen es mit einem Trampelpfad durch einen Acker. Der Pfad lässt keine Saat aufgehen. Sie wiesen auf einem Plakat auf verschiedene Möglichkeiten der Hilfe für die armen Länder hin. Es war ein gelungenes Projekt. Auch die anschließende Predigt von Pfarrerin Claudia Schäfer beschäftigte sich mit dem Evangelium nach Markus.



Auszug aus der Predigt: „Gesät wird überall. Auf dem Weg, unter Dornen, auf Felsen. Das meiste geht auf. Ein guter Anfang! Aber was dann? Keimen, so sagt dieses Gleichnis, ist zu wenig! Ein paar Sorgen, ein wenig Hitze und alles ist vorbei. So können Sie heute Morgen hier sein als jemand, der vielleicht vor ein paar Tagen oder Monaten einen guten Anfang gemacht hat – und was dann? Oder wir haben mit einem tollen Fest – soweit das jetzt unter den Coronaschutzbestimmungen möglich war – unser neues Gemeindezentrum Auferstehungskirche eröffnet. Viele positive Reaktionen, viel Lob in den Grußworten, also ein guter Start – und dann? Wie wunderbar wäre es, wenn alle, die einmal einen guten Anfang gemacht haben, auf dem Weg zum Ziel bleiben würden oder endlich wieder darauf zurückkehrten. Denn was kann es Schöneres geben, als irgendwann zu spüren und zu hören: Dein Leben hat Frucht gebracht. Viel Frucht. So viel Frucht, dass Gott sich darüber freut. Gott segne Sie mit dieser Perspektive.“

Mit dem Teilen von Brot endete der Gottesdienst. Jeder Bissen Brot erinnert uns daran, dass es irgendwo immer davon zu wenig gibt.





Ein Tag im Namen der Gerechtigkeit - KonfiTag in Region 7

Die Schützenhalle Voßwinkel war am 1. September ein besonderer Erfahrungsort für Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Region 7

Am 04. September trafen sich 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Kirchengemeinden Arnsberg, Hüsten, Neheim und Sundern in der Schützenhalle in Voßwinkel. Sie erwartete ein abwechslungsreiches Programm, welches von einem dreizehnköpfigen Team rund um Pfarrer Wolfram Sievert organisiert wurde. Neben eigenen Kreativ- und Spieleangeboten nahmen alle Konfirmandinnen und Konfirmanden am Workshop „Beziehungweise Gerechtigkeit“ der Organisation Wunderwerke teil. Im Zeitraum von etwa 2 Stunden beschäftigten sie sich in 18 Stationen unter der Anleitung von Martin Scott mit den Fragen „Was ist gerecht?“ bzw. „Was ist ungerecht?“. Ausgehend



von der eigenen Lebensgeschichte ermutigte Martin Scott die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch im eigenen Leben zu schauen, wie man sich für Gerechtigkeit und gegen Ungerechtigkeit einsetzen kann. Der Tag wurde gerahmt durch Auftritte der Arnberger Band No Limiz, die durch ihre erfrischende und moderne Interpretation der Lieder immer wieder für neuen Schwung und Energie sorgt. Spiel und Spaß rundeten den Tag dann für alle Teilnehmenden ab. Ursprünglich war der Tag als mehrtätiges KonfiCamp geplant, welches aufgrund der derzeitigen pandemischen Lage, aber in eine Tagesveranstaltung abgewandelt wurde. Die abschließenden Worte hatte dann Superintendent Dr. Manuel Schilling, der vor allem den Konfirmandinnen und Konfirmanden wünschte, dass sie auch die Erfahrung eines KonfiCamps in der Zukunft machen, und damit Gemeinschaft und Zusammenhalt noch auf eine andere Weise kennen lernen können.

Eröffnung des Gemeindezentrums Auferstehungskirche

Ein besonderes Ereignis stand am Sonntag, den 12.9.2021 für die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg auf der Agenda. Pünktlich zum „Tag des offenen Denkmals“ wurde das neue Gemeindezentrum Auferstehungskirche eröffnet.

Die 1825 eingeweihte Auferstehungskirche am Neumarkt ist ein besonderes Kleinod unter Arnsbergs vielen Denkmälern. Nach der Schließung der Erlöserkirche in der Neustadt, gewann die fast 200 Jahre alte Kirche nochmals an Bedeutung für die Gemeinde. Sie ist nun das Zentrum des evangelischen Gemeindelebens in Alt-Arnsberg. Um allen Gemeindemitgliedern und den vielen Aktivitäten, z. B. Gruppen und Kreise, Jugendarbeit, Konfirmandenunterricht, Bandproben, Chorproben etc. gerecht zu werden, wurde die unter Denkmalschutz stehende Auferstehungskirche in zweieinhalb Jahren mit der Unterstützung des Architektenbüros SOAN Architekten und der Genehmigung der Denkmalbehörden zu einem Gemeindezentrum umgebaut.

So hat der Kirchraum nichts von seiner Besonderheit verloren. Im Gegenteil, ihm wurde durch den Einbau der schalldichten Trennwand die ursprüngliche Gestalt eines griechischen gleichschenkeligen Kreuzes zurückgegeben. Der neugewonnene Raum steht für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung. So können z. B. sonntags Gottesdienst und Kindergottesdienst parallel in der Kirche stattfinden. Zwischen dem neuen Saal und dem modernen Anbau wurden Durchbrüche geschaffen, die alte und neue Architektur verbinden. Durch die Versetzung der Orgelempore nach vorne ist in Zusammenspiel mit dem Anbau ein großer heller Jugendraum entstanden. Im Anbau wurden eine neue Küche und neue Toiletten geschaffen. Durch eine stufenlose Zuwegung und den Einbau eines Aufzugs sind nun alle Räume barrierefrei zu erreichen.



"Was lange währt, wird endlich gut", sagt ein deutsches Sprichwort. Und das neue Gemeindezentrum Auferstehungskirche in Arnsberg am Neumarkt ist richtig gut geworden. Das haben viele Menschen bestätigt, die am Sonntag an den Eröffnungsveranstaltungen teilnahmen.

Im Gottesdienst wurde der vor zweieinhalb Jahren gepackte Koffer wieder ausgepackt. Die Altarbibel, das Taufwasser, Brot und Weintrauben, das Gesangbuch, eine Kaffeekanne, die Kindergottesdienstkerze, Schlagzeug-Sticks und die Teamerjacke erzählten von der Breite der Veranstaltungen, und der Vielzahl von Menschen, die sich auf den Einzug in das neue Gebäude freuen.

Landeskirchenrat Dr. Vicco v. Bülow übergab in seiner Predigt der Kirchengemeinde ein Ü-Ei mit den Worten aus Psalm 127 „Wenn der Herr nicht das Haus baut, arbeiten umsonst die daran bauen.“ – ein gutes Fundament für alles, was in diesem Haus stattfinden soll.

Superintendent Dr. Manuel Schilling sprach in seiner Predigt im zweiten Gottesdienst von der Stärke des Glaubens, die so tragend sein kann wie die acht griechischen Säulen der Kirche.

Regierungsvizepräsident Volker Milk überbrachte Grüße vom Regierungspräsidium. Er sprach über Migration von Flüchtlingen, die Coronapandemie und auch über das verheerende Hochwasser von Mitte Juli. Die Gesellschaft braucht Zufluchtsorte wie diese Kirche, die auch im Alltag offen ist.

Bürgermeister Ralf Paul Bittner beglückwünschte die Evangelische Gemeinde für diesen gelungenen Umbau. Die Auferstehungskirche sei nun umso mehr ein multikulturelles Gebäude im Herzen der Stadt Arnsberg.

Das Konzert mit dem Trio Contemporanio verwandelte nach dem zweiten Gottesdienst die Kirche in einen Raum voller Musik. Große Meister wurden plötzlich wieder zum Leben erweckt. Der Applaus der Zuhörer würdigte die hervorragende musikalische Leistung des Instrumentaltrios.

Architekt Dirk Boländer betonte: „Die Antike und die Moderne bilden hier eine Symbiose!“

Immer wieder dankte Friedhelm Walter, Presbyter der Gemeinde, der die Moderation für diesen Tag übernommen hatte, allen, die an der Planung, Organisation und Umsetzung des Bauprojektes beteiligt waren, und ebenso auch allen, die dazu beigetragen hatten, dass dieser Eröffnungstag ein Erfolg wurde.

Die Predigt von Landeskirchenrat Dr. Vicco von Bülow, die Predigt von Superintendent Dr. Manuel Schilling, das Grußwort von Bürgermeister Ralf Paul Bittner und das Grußwort von Regierungsvizepräsident Volker Milk finden Sie auf unserer Homepage www.evangelisch-in-arnsberg.de.



Text und Bilder I. Fürstenberg

Brot für die Welt gegen Kinderarbeit

Arbeit ist nicht gleich Arbeit. So verdienen Millionen Kinder weltweit Geld, ohne sich zu schaden, indem sie etwa Zeitungen austragen. Doch doppelt so viele leisten verbotene Kinderarbeit. Ihre Tätigkeiten halten sie vom Schulbesuch ab, sind erzwungen oder sogar lebensgefährlich.

Damit Armut und Kinderarbeit bald ein Ende finden, engagiert sich Brot für die Welt in all diesen Bereichen. So beteiligen wir uns an der gezielten Lobbyarbeit von Nichtregierungsorganisationen und Kirchen, um internationale Abkommen zu stärken und deren Umsetzung einzufordern. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz in unserer Projektarbeit und berücksichtigen die Bedürfnisse von Kindern und deren Familien in besonderer Weise. Neben konkreten Projekten gegen Kinderarbeit unterstützen wir Familien dabei, ihre Ernährung und ihre Lebensgrundlagen zu sichern und so einen Weg aus der Armut zu finden. Außerdem nehmen wir Einfluss auf die Bildungssysteme armer Länder und schaffen besseren Zugang zu Bildung, gerade für die Ärmsten. (siehe www.brot-für-die-welt.de)

Ein Team aus Arnshausen, unter der Leitung von Pfarrerin Margot Bell, Ehrenamtskoordinatorin für Brot für die Welt in der Region und Adelheid Treeck, Botschafterin für Brot für die Welt in unserer Kirchengemeinde, hatten sich am Samstag, den 2.10.2021, auf die Fahne geschrieben, auf das Elend der Kinder in den Ländern der „Dritten Welt“ aufmerksam zu machen.

An einem Stand in Arnshausen sollte das Elend der Kinderarbeit in den verschiedenen Ländern, den Menschen in unserer Wohlstands- und Bildungsgesellschaft einmal mehr nahegebracht werden. Das Organisationsteam beantwortete Fragen und klärte darüber auf, unter welchen Bedingungen Kinder in den ärmeren Regionen der Welt leben müssen.



Kinder müssen in Steinbrüchen arbeiten, sie arbeiten in Mienen, auf Müllhalden und in der Textilherstellung. Sie hüten die Viehherden und sind in Drückerkolonnen unterwegs. Zur Schule gehen die arbeitenden Kinder nicht. Der Kreislauf steht schon mit der Geburt fest: Arbeiten, um die Familie zu unterstützen, keinerlei Bildung und immer von der Hand in den Mund leben. Das ist das Schicksal von ca. 150 000 Kindern. Der Lohn für unqualifizierte Arbeiter ist sehr gering. Viele dieser Kinder geraten auf die kriminelle Bahn. Oft bestimmen Drogen und Alkohol schon in frühester Jugend den Tagesablauf.

Am Stand für „Brot für die Welt“ rief man auch dieses Mal zu Spenden auf und es gab fair gehandelte Waren zu kaufen. Allen Spendern, Käufern und Interessierten ein herzliches Dankeschön! Der Dank gilt natürlich auch dem Team, das dies alles möglich gemacht hat. Nächster Verkauf von fair gehandelten Waren: 17.10.2021, während des ersten Kirchcafés nach dem Gottesdienst im Saal des Gemeindezentrums Auferstehungskirche. Sie sind herzlich eingeladen!



Text und Bilder: Ingrid Fürstenberg



Da berühren sich Himmel und Erde
Musikalische Adventsandachten 2021
samstags 17.00 Uhr

Auferstehungskirche Arnsberg, Neumarkt 3

- | | |
|------------|--|
| 27.11.2021 | Engel – Himmelsboten
mit dem Kammerorchester der Musikschule des
HSK |
| 04.12.2021 | Engel – Störenfriede
mit dem Bläserensemble der Musikschule des
HSK |
| 11.12.2021 | Engel – Rettungsringe
mit dem SMS - Chor aus Niedereimer |
| 18.12.2021 | Engel – Überraschungsgäste
mit Überraschungsmusik |

17.11.2021	18.00 Uhr	AK	Gottesdienst zum Buß- und Bettag
21.11.2021	10.00 Uhr 18.00 Uhr	AK DBK	Gottesdienste mit Totengedenken
28.11.2021	10.00 Uhr	AK	Gottesdienst für Groß & Klein zum 1. Advent
24.12.2021	15.00 Uhr	AK	Familienchristvesper mit KU3-Beteiligung
	16.30 Uhr	AK	Familienchristvesper mit KU7-Beteiligung
	16.30 Uhr	DBK	Christvesper
	18.00 Uhr	AK	Christvesper
	23.00 Uhr	AK	Christnacht mit Kerzenlicht
25.12.2021	10.00 Uhr	AK	Festgottesdienst
26.12.2021	10.00 Uhr	AK	Gottesdienst für Groß & Klein
31.12.2021	18.00 Uhr	AK	Gottesdienst zum Jahresabschluss
1.1.2022	11.00 Uhr	AK	Gottesdienst zum Jahresanfang mit Brunch
9.1.2022	10.00 Uhr	AK	Gottesdienst für Groß & Klein mit Musical „Käpten Noah und die fast vergessenen Holzwürmer“
30.1.2022	10.00 Uhr	AK	Festgottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Peter Sinn

Das Pfarr- und Mitarbeiterteam der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes und segensreiches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022. Bleiben Sie gesund und genießen Sie diese besinnliche Zeit des Jahres.

Mein Einsatz an der Ahr

Psalm 137,1 An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten.

Als ich die ersten Bilder von den Flutkatastrophen in den unterschiedlichsten Landesteilen sah, dachte ich noch bei mir, ich sitze in einem falschen Film oder ich träume. Bilder aus Sundern, Hagen, dem Erftkreis und dem Ahrtal wirkten auf mich wie die actiongeladenen Szenen eines viel zu realistischen Endzeitkatastrophenfilms aus Hollywood. Aber wie wir alle wissen, war es das leider nicht. Die Realität und die Macht der Natur hat uns Menschen wieder einmal gezeigt, dass sie stärker, unberechenbarer und grausamer ist als meine Vorstellungskraft.

Kaum waren die ersten Eindrücke in meinen Verstand gesickert, kam auch schon die Anfrage unseres DRK-Landesverbandes (DRK = Deutsches - Rotes - Kreuz), wer ab wann in den Einsatz gehen könnte. Ich selbst gehöre dem PSNV-Zug (PSNV = Psycho-Soziale-Notfall-Versorgung) an und meldete zurück, dass ich ab Mittwoch einsatzbereit sei. Letztlich bekam ich den Auftrag, mich am Donnerstag mit 3 weiteren Helfern unseres Zuges in den Bereitstellungsraum Nürburgring zu begeben. Gesagt getan, fuhren wir dann gemeinsam los. Während der Anfahrt war eigentlich noch alles „normal“, außer die stetige Zunahme von Einsatzfahrzeugen unterschiedlichster Organisationen und Richtungen.

Vor Ort angekommen begaben wir uns dann in den der PSNV zugewiesenen Bereitstellungsbereich. Nach erfolgreicher Registrierung trafen wir nun auf das Team des Landesverbands Westfalen-Lippe, welches wir ablösen sollten. Dort erfuhren wir dann erstmals von den wahren Ausmaßen der Katastrophe. Die Berichte unserer Kollegen ließen nichts Gutes erahnen.



Am nächsten Morgen ging es für uns dann erstmalig ins Einsatzgebiet nach Altenburg. Was wir bereits auf der Anfahrt dorthin sahen, ließ uns den Atem stocken. Wir fühlten uns, als wären wir in einem Kriegsgebiet gelandet. Die dortige Zerstörung von Gebäuden, Brücken, Straßen ging noch weit über das hinaus, was uns die Berichte oder TV-Bilder erahnen ließen. In Altenburg selbst lag buchstäblich der Geruch des Todes in der Luft. Die ersten Gespräche mit Betroffenen und Helfern, die wir dort führen konnten, zeigte uns erneut, dass eben nicht „nur“ materielle Dinge vernichtet wurden, sondern vielmehr auch Träume, Hoffnungen und Leben. Es fiel mir schwer, dort nicht einfach mitzuweinen und selbst die Fassung zu verlieren, aber Dank der Teamkollegen konnten wir uns gut gegenseitig stützen.

Besonders erschreckend für mich war, dass es Menschen gab, die tagsüber mit Schaufeln „bewaffnet“ durch die Dörfer gingen, augenscheinlich wie Helfer wirkten, aber lediglich die Zeit nutzen, um auszuspionieren, wo sie denn nachts einsteigen könnten, um zu plündern. Dadurch, dass es weder Strom noch Wasser gab, konnten diese dann die Dunkelheit für ihre Machenschaften nutzen, um denen, die quasi alles verloren haben, auch noch den letzten Rest an Hab und Gut zu nehmen. Die Polizei warnte uns und auch die Helfer davor, nachts allein durch die Straßen zu gehen, da das Risiko für uns aufgrund der Plünderer zu hoch sei, heile wieder zurückzukommen.

Die nächsten Tage bis zu unserer Abfahrt verliefen ähnlich wie der erste Tag. Wir führten unzählige Gespräche und versuchten den Betroffenen und Helfern zumindest etwas psychologische Entlastung zu bieten.





Was bleibt, mögt ihr euch vielleicht nun Fragen. Bei mir bleibt vor allem der Eindruck der Menschen und ihrer Dankbarkeit. Bei mir bleibt das Lächeln der Kinder und das Glänzen in den Augen, wenn wir gemeinsam etwas gespielt oder gebastelt haben. Bei mir bleibt die Erleichterung in den Augen der Eltern, wenn sie ihre Kinder endlich mal wieder lachen sahen. Bei mir bleibt meine persönliche Dankbarkeit gegenüber meinen Kollegen und unserem Führungsteam, die jederzeit ansprechbar waren und halfen, dass wir selbst nahezu unbeschadet wieder zu Hause angekommen sind. Mir bleibt mein persönlicher Glaube, der mich hoffen lässt, dass alles seinen Weg geht.

Ich bin gereift in den paar Tagen, bin demütiger aber auch stärker geworden, Dank meiner Kameraden und Dank der Menschen an der Ahr, die mir gezeigt haben, dass es immer irgendwie weiter geht, egal was auch passiert.

Ihr

Wichtige Adressen und Rufnummern

Pfarrer Johannes Böhnke M.A.

Vorsitzender des Presbyteriums
Ehmsenstr. 52
(0170) 7 15 19 87

Pfarrerinnen Claudia Schäfer

Am Alten Kloster 50
(0151) 56 69 41 10

Pfarrer Wolfram Sievert

Seltersberg 3
(0 29 31) 93 69 56
(0170) 7 02 53 56

Prädikant Christoph Decker

Kurfürstenstr. 18
(0 29 31) 53 89 20 (Anrufbeantworter)
(0176) 72 49 06 73

Finanzkirchenmeisterin:

Claudia Gunkel-Timmermann
(0 29 31) 7 74 77
(0171) 7 53 84 02

Pressesprecher:

Friedhelm Walter
(0 29 31) 45 25

Gemeindebüro:

Kirsten Loniak
Hellefelder Str. 31
(0 29 31) 9 63 99 67
Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

Küsterin:

Cornelia Vandraj
(0170) 7 15 21 17

NoLimiz/Gospel n more

Pfarrer Wolfram Sievert
s.o.

Hausmeister:

Wasilij Dell
(0160) 91 54 32 40

Jugendpresbyter CVJM e.V.:

Thorsten Meier
(0 29 31) 1 43 36

Jugendpresbyter:

Nils Rohde
(0176) 34 53 44 17

Begleitung Besuchsdienst & Team „offene Kirche“:

Sylvia Wienecke
(0152) 53 05 26 56

Jugendreferentin Region 7:

Cornelia Abdullah
(0176) 83 40 91 66

Baukirchenmeister:

Rainer Wolf
(0171) 5 87 16 75

Jugendreferent Region 7 & 8:

Ulrich Frieling
(0151) 55 25 12 22

Bibelkreis:

Pfarrer Volker Horstmeier
(0 29 31) 9 63 26 00

Martin-Luther-Kindergarten:

Christiane Kerstin
Jahnstr. 12
(0 29 31) 1 01 79

Frauenhilfe Oeventrop:

Brigitte Kratz
(0 29 37) 67 40

Förderverein Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:

Dieter Glaremin
(0 29 37) 21 21

Frauenhilfe Nachmittagskreis:

Erika Felder
(0 29 31) 1 52 92

Frauenhilfe Gesprächskreis:

Adelheid Treeck
(0 29 31) 2 19 53

Frauenfrühstück:

Gisela Vöcking
(0 29 31) 1 41 50

Obdachlosenfrühstück:

Info Beratungsstelle
Zu den Werkstätten 15
(0 29 31) 69 56

Beratung und Hilfe in Notlagen**Diakonie - Ruhr - Hellweg:**

Clemens-August Str. 10
(0 29 31) 78 63 30
www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Unsere regelmäßigen Gottesdienste:Auferstehungskirche (Neumarkt)

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr

Abendmahl feiern wir dort regelmäßig am

1. Sonntag im Monat. In diesem Gottesdienst sind Jugendliche aus der Konfigruppe beteiligt.

An jedem 2. & 4. Sonntag im Monat findet außerhalb der Schulferien parallel auch unser Kindergottesdienst statt.

An jedem 3. Sonntag im Monat findet im Anschluss unser Kirchcafé statt. (Das Kirchcafé entfällt zur Zeit wegen Corona)

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Oeventrop an der B7):

Jeden 2. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr
dieser Gottesdienst ist mit Abendmahl

Jeder 4. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr
Der ANDERE Gottesdienst

Johannes-Nepomukkapelle (am Brückencenter)

Jeden 3. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr außerhalb der Schulferien
Ökumenischer Jugendgottesdienst „Connected“





Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Terminvereinbarungen:

Gemeindebüro

Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Hellefelder Str. 31

59821 Arnsberg

Tel.: (0 29 31) 9 63 99 67

Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

E-Mail: Kirsten.Loniak@evkiche-so-ar.de

Web: www.evangelisch-in-arnsberg.de

Youtube - Kanal: „Evangelisch in Arnsberg“